

# Gymnasium will wieder G9 anbieten

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Thomas Schreiner**

**LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** Das Martin-Schleyer-Gymnasium will neben dem neuen G8-Zug (Abitur nach acht Gymnasialjahren) künftig auch noch das bisherige G9-Modell anbieten. Gesamtlehrerkonferenz und Elternbeirat haben deshalb beschlossen, beim Regierungspräsidium Stuttgart bzw. dem Kultusministerium Baden-Württemberg einen Antrag auf Modellschule für diese Parallelführung zu stellen. Am Montagabend gab nun auch der Gemeinderat in überwältigender Einstimmigkeit sein grünes Licht für diesen Schulversuch.

Wie der Leiter des Martin-Schleyer-Gymnasiums, Oberstudiendirektor Dr. Jürgen Gernert, den Stadträten und zahlreichen Zuhörern erläuterte, sei diese Entscheidung nicht nur für das Martin-Schleyer-Gymnasium eine Kursbestimmung, sondern auch für das gesamte Schulzentrum.

Mit der Einführung von G9 soll allen Schülern, die in der Region eine gymnasiale Schulbildung anstreben, individuelle Wege und Geschwindigkeiten angeboten und andererseits Absolventen der Realschule mittelfristig den Weg zum Abitur eröffnet werden, ohne sich in den Beruflichen Schulen frühzeitig spezialisieren zu müssen.

Laut Dr. Gernert gibt es, vorausgesetzt der Antrag wird genehmigt, künftig drei Wege, um im Martin-Schleyer-Gymnasium sein Abitur „zu bauen“. Den neuen G8-Bildungsplan eben und durch den G9-Zug.

Wie Dr. Gernert anfügte, hätte das Martin-Schleyer-Gymnasium mit

der Einführung dieses Parallelzuges sowohl einen „inhaltlichen als auch konzeptionellen Vorsprung gegenüber den Nachbarschulen“.

Stadtrat Jochen Groß (SPD/Freie Bürger) und gleichzeitig Rektor der Josef-Schmitt-Realschule würde die geplante Aufbauklasse auch der Realschule zugutekommen.

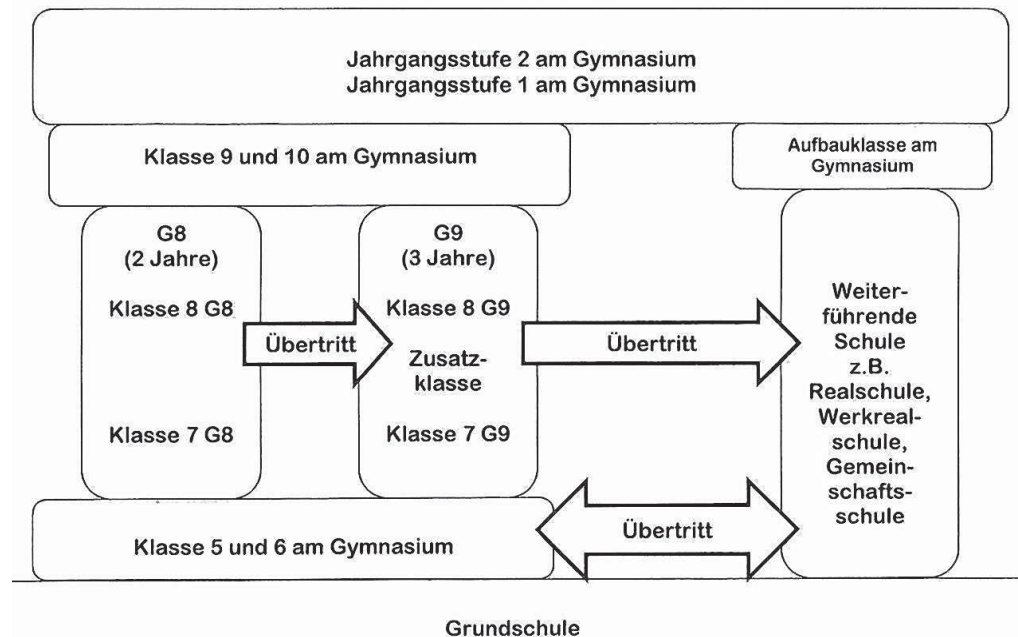
Siegfried Neumann (SPD/Freie Bürger) regte die Fortsetzung eines runden Tisches an, „da es sich lohnt, auch weitere Ziele des baden-württembergischen Regierungsprogramms im Bereich Bildung umzusetzen. Ein dickes Lob gab es auch von Werner Kilb (CDU-Fraktion): „Mit dieser Konzeption positionieren Sie Ihre Schule zeitgemäß und sehr innovativ.“

Stadtrat Michael Geier (Freie Bürger-Liste) erachtete es als dringend notwendig, bestimmte Bereiche im Martin-Schleyer-Gymnasium dringend umzubauen. „Es ist notwendig, dass die Lehrkräfte auch gute Arbeitsbedingungen erhalten und wir deshalb die räumliche Ausstattung verbessern.“

Bereits eingangs der Gemeinderatssitzung hatte seine Frau, Claudia Geier als Elternbeiratsvorsitzende des Martin-Schleyer-Gymnasiums eine Lanze für eine Parallelführung von G8 und G9 gebrochen und die Unterstützung des Elternbeirates zugesichert. „Die Möglichkeit, mit der Realschule zu kooperieren und mittelfristig den Übertritt auf das Gymnasium anzubieten, ist zukunftsweisend für das Schulzentrum. Diese Möglichkeit kann außer Adelsheim im näheren Umkreis keine Schule bieten“, so Claudia Geier, die sich ebenso für eine dringende Umsetzung der Umbaumaßnahmen aussprach.

## 3 Wege zur Hochschulreife

Konzept für die Bildungsgänge am Martin-Schleyer-Gymnasium als Versuchsschule



Künftig soll es drei Wege zur Hochschulreife am Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen geben. Einen entsprechenden Antrag wird die Stadt nun beim Regierungspräsidium bzw. Kultusministerium stellen. REPRO: FN

### Konzept zur Parallelführung von G8 und G9 am Martin-Schleyer-Gymnasium

■ Das Konzept sieht vor, dass in **Klasse 5 und 6 alle Schüler gemeinsam unterrichtet** werden (keine Differenzierung). Die überaus große Zahl an Belobigungen und Preisen am jeweiligen Schuljahresende würden, so Oberstudiendirektor Dr. Jürgen Gernert, belegen, dass hier kein Handlungsbedarf bestehe. Schüler können nach dieser zweijährigen Gymnasialzeit, in der sie sich am MSG orientieren können, zwischen den beiden Zügen entscheiden.

■ **Klasse 7 und 8 plus Zusatzjahr:** Mit G9 wird für diese Stufe eine Differenzierung angeboten. Während G8-Schüler wie bisher zwei Schuljahre dafür benötigen, stehen dem G9-Zug

durch das zusätzliche „Z“ drei Jahre zur Verfügung. Dieses Zusatzjahr könne den individuellen Wünschen, der jeweiligen persönlichen Entwicklung und der Phase der Pubertät gerecht werden. Sowohl am Ende der Klassen 5 und 6 als auch von 7 und 8 müssen die Schüler Diagnose-Vergleichsarbeiten schreiben.

■ **In Klasse 9 und 10 werden G8 und G9 wieder zusammengeführt** und gemeinsam auf die Kursstufe vorbereitet. „Damit werden gleiche Grundlagen geschaffen“, so Dr. Gernert. Allerdings seien die G9-Schüler ein Jahr älter als die G8-Schüler, „ein Entwicklungsunterschied, der für man-

chen auch in der folgenden Kursstufe gewinnbringend sein kann.“

■ Zudem möchte das Martin-Schleyer-Gymnasium auf einem dritten Weg für Absolventen der **Real- bzw. Gemeinschaftsschulen in einem besonderen Aufbauzug den Weg zum allgemein bildenden Abitur eröffnen**, ohne dass sie sich an einer Beruflichen Schule spezialisieren müssen. Das MSG könnte so zu einem wesentlichen Integrationselement im Schulzentrum Lauda-Königshofen werden, viele Schüler müssten ihre Stadt nicht verlassen. Dieser Aufbauzug würde nach der mittleren Reife drei Jahre dauern. *thos*